

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 101 (1956)
Heft: 51-52

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des Kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 21. Dezember 1956, Nummer 23

Autor: Brütsch, H. / Seyfert, W. / E.E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER

IM KANTON ZÜRICH

Organ des Zürcher Kantonalen Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

ERSCHEINT MONATLICH EIN- BIS ZWEIMAL

50. JAHRGANG

NUMMER 23

21. DEZEMBER 1956

Hans Egg †

Die zürcherische Lehrerschaft hat dieses Jahr von einem Kollegen Abschied genommen, dessen beispielhafter Einsatz für Schule und Lehrerschaft uns am Ausgang des Jahres noch einmal zu ehrendem Gedenken verpflichtet. Kollege H. Brütsch hat dem Dank und der Anerkennung der zürcherischen Lehrerschaft an Hans Egg anlässlich der Versammlung des Gesamtkapitels Zürich mit nachstehenden Worten Ausdruck verliehen und damit uns allen aus dem Herzen gesprochen:

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mit aufrichtiger Teilnahme haben wir die Namen der Kollegen und Kolleginnen zur Kenntnis genommen, die seit dem letzten Gesamtkapitel für immer von uns geschieden sind. Ihr Leben stand im Dienste von Familie, Schule und Öffentlichkeit und mit ihrer ganzen Kraft haben sie sich für ihre Lebensaufgabe eingesetzt. Sie alle haben ihr Bestes gegeben und verdienen unsern Dank.

Einer aber ist unter ihnen, der sich um die Lehrerschaft im allgemeinen und um die zürcherische Lehrergemeinde im besondern in höchstem Masse verdient gemacht hat, und wenn das Schulkapitel Zürich ihm heute eine besondere Ehrung zuteil werden lässt, so geschieht es, um ihm den tiefgefühlten Dank der Lehrerschaft und ihrer Vereinsorgane auszudrücken für die grosse und langjährige Arbeit, die der Verstorbene für sie geleistet hat. — Am frühen Morgen des 16. Mai dieses Jahres hat Hans Egg, Primarlehrer in Zürich, seine Augen für immer geschlossen und am 18. Mai haben wir ihm in aller Stille das letzte Geleite gegeben. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch und im Einverständnis mit seinen Angehörigen haben die Vorstände der verschiedenen Lehrerorganisationen darauf verzichtet, an seiner Bahre Worte des Dankes und der Anerkennung zu sprechen. Heute aber, wo wir offiziell Abschied nehmen von unserem toten Kameraden, haben wir nicht nur das Bedürfnis, sondern die ehrenvolle Pflicht, der bedeutenden Tätigkeit von Hans Egg im Dienste von Schule und Lehrerschaft gebührend zu gedenken. Schon am Seminar zeigte Hans Egg einen aufgeschlossenen Geist und einen offenen Sinn für das Leben und seine Rätsel. Mit seinem Eintritt ins praktische Berufsleben wandte sich dann sein Hauptinteresse mehr und mehr den allgemeinen Schul- und Standesfragen zu und die gewerkschaftlichen Ziele und Aufgaben der Berufsorganisationen nahmen ihn mit wachsendem Interesse in Anspruch. Seine aussergewöhnlichen Fähigkeiten trugen ihn bald an die Spitze des Lehrervereins Zürich. Die Hauptversammlung vom Jahre 1931 wählte ihn zum Präsidenten und als solcher leitete er den Lehrerverein Zürich zielsicher und mit freudiger Hingabe und grossem Geschick bis zum Herbst 1937. Von den mannigfaltigen Aufgaben, die er zusammen mit dem Vorstand zu lösen hatte, möge Ihnen die folgende Zusammenstellung einen Begriff geben:

Die Wahrung der ökonomischen Belange der Lehrerschaft in den Krisenjahren 1934/1937.

Die Mitarbeit an der Schaffung der Schulorganisation für die durch die Eingemeindung vom Jahre 1934 grösser gewordene Stadt. Die meisten der heute noch geltenden Schulverordnungen stammen aus jener Zeit.

Dann die Vorarbeiten für die Totalrevision des zürcherischen Volksschulgesetzes und die Neuordnung der Primarlehrerbildung vom Jahre 1938.

Alle diese Geschäfte verlangten die volle Aufmerksamkeit des Vorstandes und brachten vor allem dem Präsidenten grosse Arbeit und Verantwortung.

Im Frühling 1938 übernahm Hans Egg die Leitung des Gesamtkonventes der Stadt Zürich, dem er während vollen 8 Jahren mit Auszeichnung vorstand. Es waren Jahre stürmischer Ereignisse, welche die Schulbehörden und ihre Lehrerschaft vor unerwartete Aufgaben stellten. Die Landesausstellung und dann der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges schufen auch für die Schule aussergewöhnliche Verhältnisse. Als Präsident der Landkommission für die Volksschule trug Hans Egg die Verantwortung für die Schulausstellungen und den Schulunterricht in der Landi. Die Totalmobilmachung unserer Armee rief auch unsere Lehrer für lange Monate an die Grenze und brachte für die leitenden Organe der Schule und der Lehrerschaft neue, dringende Aufgaben. Genannt seien unter andern die Regelung der Lohnzahlung während des Aktivdienstes der Lehrer. Die Frage der Ausrichtung von kantonalen Teuerungszulagen war akut geworden und hielt die verantwortlichen Organe der Beamtenorganisationen in Atem. Die Schaffung von Schutzmassnahmen für die Schulkinder gegen die Auswirkungen eines eventuellen Luftkrieges musste an die Hand genommen werden. Sicher und fest hielt unser Hans Egg das Steuer des Gesamtkonventes in der Hand und führte ihn glücklich durch die Wirren der aufgewühlten Zeiten.

Im Jahre 1946 trat Hans Egg von der Leitung des Gesamtkonventes zurück, um seine Fähigkeiten und seine tiefgründige Erfahrung unserem Landesverbande, dem Schweizerischen Lehrerverein, zuzuwenden. Die Delegiertenversammlung vom Jahre 1945 wählte ihn als Nachfolger von Herrn Prof. Paul Bösch zum Präsidenten des Schweizerischen Lehrervereins, dem er während voller 9 Jahre mit aussergewöhnlichem Geschick vorgestanden hat. Wie sehr es Hans Egg gelungen ist, die Sympathie, die Liebe und Hochachtung der Delegierten zu gewinnen, möge Ihnen die folgende Stelle aus dem Artikel des Kollegen Paul Fink in der «Lehrerzeitung» vom 1. Juni 1956 bezeugen:

«Hans Egg war ein prächtiger Mensch, ein hervorragender Zentralpräsident, dem die im Schweizerischen Lehrerverein zusammengeschlossene Lehrerschaft zu grossem Danke verpflichtet ist. Nie hat er sich in den Vordergrund gedrängt, und doch trägt die innere Verwaltungsarbeit, trägt das Wirken des Schweizerischen Lehrervereins nach aussen das Gepräge seiner mutigen, treuen und zuverlässigen Persönlichkeit. Unverdrossen, zielsicher und

mit grosser innerer Freude und Begeisterung hat er die Geschäfte des Schweizerischen Lehrervereins vorbereitet, klar und entschieden sie vor den Zentralvorstand, den verschiedenen Kommissionen, vor der Abgeordnetenversammlung vertreten und dann auch durchgeführt.»

Was hier Paul Fink über Hans Egg als Präsident des Schweizerischen Lehrervereins geschrieben hat, gilt in vollem Umfange auch für ihn als Präsident des Gesamtkonventes und des Zürcher Lehrervereins. Hans Egg besass alle Eigenschaften eines hervorragenden Präsidenten: Gründliche Sachkenntnis, souveräne Beherrschung jeder Situation, ein feines Gefühl für saubere demokratische Spielregeln, parlamentarischen Anstand, starke Intelligenz und dazu die Macht des Wortes im Vortrag und in der Diskussion, grosse Gewandtheit in der Leitung der Verhandlungen und zu alledem ein fein entwickeltes Taktgefühl und eine wohlthuend vornehme Art im Verkehr mit seinem Gesprächspartner. Muss man sich da wundern, dass Hans Egg bei den Kollegen und den Behörden so grosses Ansehen und eine nicht alltägliche Autorität genoss?

Ein volles Vierteljahrhundert hat der Verstorbene in seltener Treu und Uneigennützigkeit der Lehrerschaft mit aufopfernder Hingabe gedient. Dabei blieb er der lebenswürdige, bescheidene und gütige Mensch und Kollege, ausgezeichnet durch eine philosophische Ruhe und Heiterkeit und ein warmes Herz allem Menschlichen gegenüber. Seine ungewöhnliche Arbeitsleistung und seine grenzen-

lose Hingabe wären aber kaum zu verstehen, wenn nicht an seiner Seite eine verständige und opferbereite Lebensgefährtin gestanden hätte. Frau *Gerti Egg* nahm lebendigen Anteil am Schaffen ihres Mannes im Dienste der Schule und der Lehrerschaft und half ihm so die schwere Bürde tragen. Dafür spreche ich an dieser Stelle Frau Egg den tiefgefühlten Dank aus. Hier vielleicht liegt mit ein Grund für das grosse Verständnis des Verstorbenen für die Frau in unserem Beruf. Hans Egg ist stets und mit aller Wärme für die absolute Gleichstellung der Lehrerin mit ihrem männlichen Kollegen eingetreten, wofür ihm die Frauen in unserem Beruf zu grossem Danke verpflichtet sind.

Dass Hans Egg über den Sorgen um die Lehrerschaft seine eigene Schularbeit nicht vernachlässigte, das hat mit bewegten Worten Herr Pfarrer Métraux an der Bahre des Dahingeshiedenen bezeugt. Kann es für einen Lehrer an der Spezialklasse ein schöneres Lob geben, als das Bekenntnis seiner früheren Schüler: sie hätten in Herrn Egg den ersten Vater kennengelernt?

So steht Hans Egg vor uns als ein begnadeter Lehrer, als ein mutiger und unermüdlicher Kämpfer für das Wohl der Schule und der Lehrerschaft, als ein liebenswürdiger und gütiger Mensch, uns Angehörigen einer älteren Generation ein unvergesslicher Freund und Kollege, den Jungen aber ein leuchtendes Beispiel eines bedeutenden Lehrerlebens, dem nachzueifern hohes Ziel sein sollte. Ehre seinem Andenken!

H. Brüschi

Zürch. Kant. Lehrerverein

Protokoll

über die Verhandlungen der Konferenz der Präsidenten der Bezirkssektionen und der Pressevertreter, Samstag, den 1. September 1956, 15 Uhr, im Restaurant «Waldmannsburg», Dübelsstein

(Fortsetzung)

3. Rückblick auf die Abstimmung vom 8. Juli über das Besoldungsgesetz

Der Kantonalvorstand war hoch erfreut über das Abstimmungsergebnis, wurde die Vorlage doch mit 69,4% Ja gegen 30,6% Nein gutgeheissen.

Präsident J. Baur geht in seiner ausführlichen und gründlichen Orientierung zuerst auf die

a) *neue rechtliche Ordnung* ein. Fortan werden die Besoldungen für Lehrer, Verweser und Vikare durch Verordnung des Regierungsrates, welche vom Kantonsrat zu genehmigen ist, festgesetzt. Keine Besoldungsvorlage ist mehr einer Volksabstimmung zu unterbreiten. Bei allen künftigen Besoldungsvorlagen ist daher ein einheitliches Auftreten der Konferenz der Personalverbände möglich. Der Beschluss des Regierungsrates über die neue Besoldungsverordnung für die Lehrerschaft ist im «Pädagogischen Beobachter», Nr. 16/1956, veröffentlicht und durch Präsident J. Baur erläutert worden. Diese Verordnung verwirklicht die dem übrigen kantonalen Personal schon frühzeitig gewährte Realloohnerhöhung, wobei die Maxima der Lehrerbesoldungen etwa 1,3% über dem kantonalen Mittel von 7,2% liegen, die Minima etwas darunter. Die Limitierung der freiwilligen Gemeindezulage musste aus politischen Erwägungen beibehalten werden, wobei das Verhältnis zum Grundgehalt gesetzlich festgelegt ist. Eine volle Ausschöpfung des durch das Gesetz erlaubten Maximalbetrages der Gemeindezulage für die Sekundarlehrer hätte eine unvergleichlich höhere Reallohnverbesserung als bei allen übrigen Personalkategorien ermöglicht. Der

Kantonalvorstand hatte sich an die Beschlüsse der ordentlichen Delegiertenversammlung 1956 und an die zwischen der Finanzdirektion und den Personalverbänden vereinbarten Richtlinien zu halten und stimmte den Vorschlägen der regierungsrätlichen Vorlage weitgehend zu. Er ist der Auffassung, dass die neuen Besoldungsansätze in Ordnung sind.

Die Versicherung wurde gleichzeitig in dem Sinne neu geordnet, dass nun das volle neue Grundgehalt bei der BVK versichert ist. 1948 konnte die damals neu festgesetzte Besoldung ohne Nachzahlungen in die BVK einbezogen werden, weil die AHV-Rentenabzüge eine Entlastung der Kasse brachten. 1951 mussten 10% Teuerungszulage durch gleiche Leistungen von Versicherten und Staat eingekauft werden. Die neuen, erhöhten Besoldungen ab 1. Januar 1956 werden durch drei Monatsbeträge der Besoldungserhöhung und eine dauernde Heraufsetzung der Prämie um 10% der Besoldung von bisher 5% auf 5,5% für den Versicherten und von 7% auf 7,7% für den Staat eingekauft.

b) *Die Bemühungen des ZKLV um das Besoldungsgesetz.* Aus den vom Vorsitzenden lückenlos aufgezeigten Weg der Vorlage seien hier nur die wichtigsten Daten und Ereignisse festgehalten.

Eine erste Aussprache über eine Reallohnverbesserung fand am 28. April 1955 im Kantonalvorstand statt. Nach Fühlungnahme mit den Personalverbänden und dem Pfarrverein erfolgte am 3. Juni eine Eingabe an die Finanzdirektion mit dem Ersuchen, möglichst bald eine

Vorlage für ein Ermächtigungsgesetz auszuarbeiten. Inzwischen erschienen im «Pädagogischen Beobachter» zwei Artikel von Kollege Heinrich Frei über die Besoldungsverhältnisse und die notwendige Revision der BVK. Entscheidend in den inzwischen in Gang gekommenen Verhandlungen zwischen Behörden und den Personalverbänden war die positive Stellungnahme sämtlicher politischer Parteien für eine Realloohnerhöhung für das öffentliche Personal. Einen Vorschlag der Finanzdirektion auf eine durchschnittliche Erhöhung von 5,2% stellten die Personalverbände die Forderung auf 8,2% entgegen. Der Kantonsrat beschloss dann eine Erhöhung von durchschnittlich 7,2%.

Anfangs 1956 unterbreitete die Finanzdirektion dem Regierungsrat eine Vorlage für ein Ermächtigungsgesetz für die Pfarrer und Lehrer. Diese Vorlage wurde am 15. März vom Regierungsrat, am 4. Mai von der kantonsrätlichen Kommission und am 14. Mai vom Kantonsrat verabschiedet und die Volksabstimmung auf den 8. Juli festgesetzt. Im Kantonalvorstand wurde nun die Aktion für die Abstimmung auf breiter Basis und zeitlich recht früh vorbereitet. Der Präsident des ZKLV trug schon im Sommer 1955 in einer Schrift «Schulnot auch im Kanton Zürich» alle Argumente für den Abstimmungskampf zusammen. Bei den übrigen Personalverbänden wurde um Verständnis für die besondere Lage der Lehrerschaft geworben und auch gefunden. Mit den Kollegen im Kantonsrat behielt der Kantonalvorstand dauernd Kontakt, ebenso wurde Fühlung mit allen politischen Parteien und mit den kantonsrätlichen Kommissionen aufgenommen.

In den Wochen vor der Abstimmung war der Kantonalvorstand bemüht, eine allfällige Opposition frühzeitig zu erkennen und die notwendigen Gegenaktionen einzuleiten. Durch eine weitere Schrift des Präsidenten J. Baur, «Helft unserer Volksschule», wurden der Presse die Grundlagen für redaktionelle Artikel geliefert und mit allseitiger Fühlungnahme mit der Presse eine allgemein günstige Grundstimmung vorbereitet. Aus allen Parteien stellten sich prominente Persönlichkeiten für die Bildung eines überparteilichen Komitees zur Verfügung, um in einen allfälligen Kampf eingreifen zu können. Durch das Pressekomitee des ZKLV wurden 120 Inserate in 39 Zeitungen veröffentlicht. Im ganzen Kanton sind rund 50 redaktionelle Artikel erschienen, dazu etwa 25 Artikel von unsern Pressevertretern. Eine recht kräftige Unterstützung durch Inserate erhielt die Gesetzesvorlage von Seiten der sozialdemokratischen Partei des Kantons und des Gewerkschaftskartells.

Die Gesamtkosten aller Aktionen belaufen sich für den ZKLV auf etwas über Fr. 7000.—. An diese Auslagen steuerten nachstehende Organisationen namhafte Beiträge bei: Die Lehrervereine Zürich und Winterthur, der KZVF (Kantonal Zürcherischer Verband der Festbesoldeten), der Pfarrverein des Kantons Zürich und die Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich, wofür wir auch an dieser Stelle bestens danken. All den Kollegen und Schulfreunden in Parteien und Behörden gebührt der Dank der gesamten Lehrerschaft für die gute Annahme der Vorlage.

Präsident Baur hält die während der Zeit des Einsatzes für das Gesetz zutage getretene Zusammenarbeit mit der Kollegenschaft wie auch mit den der Schule wohlgesinnten Bürgern aus allen politischen Lagern als das schönste persönliche Erlebnis der ganzen Aktion. Das Abstimmungsergebnis zeige, dass die Einstellung des Zürcher Volkes zu seiner Schule gesund sei und die Lehrerschaft

möge zur Beibehaltung dieser Grundstimmung durch weiterhin treue Erfüllung ihrer Pflichten beitragen.

Kollege Ernst Brugger spricht im Namen aller Anwesenden Präsident J. Baur seinen Dank und die hohe Anerkennung für die mit viel Geduld und realpolitischem Sinn geleitete Abstimmungskampagne aus.

4. Allfälliges.

Kollege Ernst, der Betreuer der Besoldungsstatistik des ZKLV, ersucht die Kollegen um *sofortige* Mitteilungen von Gemeindebeschlüssen über Anpassung der Besoldungen an die kantonale Regelung.

Schluss des offiziellen Teils: 18.30 Uhr.

Der Protokollführer des ZKLV.

W. Seyfert

Aus den Sitzungen des Kantonalvorstandes

17. Sitzung, 5. Juli 1956 (II. Teil)

Aussprache über Möglichkeiten zur Behebung des Lehrermangels.

Der Kantonalvorstand nimmt Kenntnis von den in letzter Zeit in den «Neuen Zürcher Nachrichten» erschienenen Artikeln über Lehrermangel und katholische Lehrer im Kanton Zürich.

18. Sitzung, 12. Juli 1956, Rapperswil

Kenntnisnahme vom Resultat der kantonalen Abstimmung über die Besoldungen der Pfarrer und Volksschullehrer. — Erster Ueberblick über die Ausgaben für die Propagandaaktion.

Einmütig beschliesst der Kantonalvorstand, dem Präsidenten, Jakob Baur, für seinen unermüdlichen Einsatz und die überaus geschickte Führung des Abstimmungskampfes eine Anerkennung aus der Vereinskasse zuzusprechen.

19. Sitzung, 13. August 1956, Zürich

Zusammen mit einer Vertretung der pensionierten Kollegen werden die Vorschläge der Finanzdirektion für Teuerungszulagen an staatliche Rentenbezüger durchberaten. Auch nach der neuen Vorlage wird es noch immer vier verschiedene Rentnergruppen geben:

A-Rentner, vor 1949 pensioniert

B-Rentner, pensioniert zwischen 1950 und 1952

C-Rentner, pensioniert zwischen 1953 und 1955

D-Rentner, pensioniert 1956 und folgende Jahre.

H. Küng hat die Auswirkungen der Vorlage auf die verschiedenen Rentnergruppen ausgerechnet und graphisch dargestellt. Mitte August wird die Finanzdirektion die Vorlage mit einer Abordnung der Personalverbände-konferenz besprechen.

Die Vorlage der Erziehungsdirektion über die zukünftigen Besoldungen der Volksschullehrer ist vom Regierungsrat gutgeheissen worden und geht nun an den Kantonsrat zur weiteren Behandlung, so dass mit ihrer Verabschiedung im September gerechnet werden darf.

E. E.

20. Sitzung, 23. August 1956, Zürich (I. Teil)

Der Synodalvorstand ersucht die Erziehungsdirektion um einen Beitrag für seine Veröffentlichungen im «Pädagogischen Beobachter».

Der Kantonalvorstand sieht sich veranlasst, ein Gesuch des Vereins abstinenter Lehrer um Organisation einer Veranstaltung über neuzeitliche Obstverwertung wegen Arbeitsüberhäufung abzulehnen.

Die Personalverbände haben der Finanzdirektion ein Schreiben betreffend strukturelle Besoldungsänderungen zugestellt. Der Kantonalvorstand wird demnächst abzuwägen haben, ob die Lehrerschaft in diesem Zusammenhang auch Forderungen anzumelden hat.

An die Kosten für den Abstimmungskampf vom 8. Juli haben der Lehrerverein Zürich Fr. 1055.— und die Sekundarlehrerkonferenz Fr. 400.— beigesteuert. Weitere Beiträge von anderen Organisationen stehen noch in Aussicht.

Es kommt vor, dass einzelne Gemeindepensionskassen auf den Renten von Lehrern nochmals einen AHV-Abzug machen, obschon die BVK bereits einen Abzug vornimmt. In einer Eingabe an die Finanzdirektion wird diese um eine Aussprache in dieser Angelegenheit ersucht. E. E

Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1956

Abänderung der Lehrerbildungsgesetze, S. 37, 85. — Abonnement des P.B. für 1956, S. 1, 8. — Aufruf, S. 53.

Bänninger, Gertrud: Elementarlehrerkonferenz, ordentliche Jahresversammlung 1955, S. 2. — Baur, Jakob: Delegiertenversammlung ZKLV, S. 4. / Das Begutachtungsrecht der zürch. Lehrerschaft, S. 9. / Realloohnerhöhung für das öffentliche Personal, S. 10. / Jahresbericht 1955 des ZKLV, S. 18, 21, 22, 25, 30, 31, 37, 47. / — Realloohnerhöhung für das Personal von Stadt und Kt. Zürich, S. 29. / Realloohnerhöhung für Pfarrer und Lehrer, S. 34. / Gesetz zur Festsetzung der Besoldungen der Pfarrer und Lehrer, S. 40. / Aufruf, S. 53. / Realloohnerhöhung auch für Pfarrer und Lehrer, S. 57. / Besoldungsrevision für die Volksschullehrer, S. 61. / Revision der Statuten der Kant. Beamtenversicherungskasse, S. 65. / Erhöhung und Neuordnung der Teuerungszulagen für die staatl. Rentenbezüger, S. 65. / Organisation der Lehrer im Ruhestand im ZKLV, S. 70. / Zur Abänderung der Lehrerbildungsgesetze, S. 85. — Beamtenversicherungskasse: Auszug aus dem Jahresbericht der Finanzdirektion, S. 19. / Revision der Statuten der ..., S. 65. — Begutachtungsrecht (Das... der zürch. Lehrerschaft), S. 9. — Berger, E.: Protokoll der ord. Hauptversammlung der OSK vom 21.1.56, S. 27. / Protokoll der a. o. Hauptversammlung der OSK vom 20.3.56, S. 45. — Berichtigung zum Jahresbericht 1956 des ZKLV (Mitgliederbestand), S. 56. — Besoldungen der Pfarrer und Lehrer (Gesetz zur Festsetzung der...), S. 40. — Binder, Jakob: Jahresbericht 1955 ZKLV, S. 30. — Brütsch, H.: Hans Egg (Nachruf), S. 89.

Delegiertenversammlung des ZKLV, S. 4. / Einladung zur a. o. DV. vom 4.2.56, S. 40. / Protokoll der a. o. DV. vom 4.2.56, S. 40. / Einladung zur ord. DV. vom 16.6.56, S. 45. / Protokoll der ord. DV. vom 16.6.56, S. 71, 75, 77. — Didaktiklehrer (Zur Wahl eines... für deutsche Sprache am Oberseminar Zürich), S. 12.

Egg, Hans, S. 89. — Elementarlehrerkonferenz des Kt. Zürich: Bericht über die ord. Jahresversammlung 1955, S. 2. — Erhöhung und Neuordnung der Teuerungszulagen für die staatl. Rentenbezüger, S. 65. — Erni, Konrad: Weiterbildungskurse für Oberstufenlehrer im Kt. Zürich, S. 69. — Ernst, Eugen: Aus den Sitzungen des Kantonalvorstandes des ZKLV, S. 4, 8, 16, 28, 36, 44, 47, 52, 56, 60, 68, 72, 76, 84, 88, 91 / Jahresbericht 1955 ZKLV, S. 21.

Finanzdirektion des Kt. Zürich: Auszug aus dem Jahresbericht 1954 (BVK), S. 19. — Französischkurs für Oberstufenlehrer in Neuenburg, S. 53. / ... in Genf, S. 84.

Gesetz zur Festsetzung der Besoldungen der Pfarrer und Lehrer, S. 40.

Hilfsskasse der zürch. Volksschullehrer: Auszug aus dem Jahresbericht 1954, S. 6.

Inhaltsverzeichnis des Päd. Beobachters 1956, S. 92.

Jahresberichte: Finanzdirektion (BVK), S. 19. / Hilfsskasse, S. 6. / ZKLV 1955, S. 18, 21, 25, 30, 37, 47, 56. — Jahresrechnung (Zur... 1955 des ZKLV), S. 13.

Kantonalvorstand ZKLV: Sitzungen, S. 4, 8, 16, 28, 36, 44, 47, 52, 56, 60, 68, 72, 76, 84, 88, 91 / Zur Wahl eines Didaktiklehrers für deutsche Sprache am Oberseminar Zü-

rich, S. 12. / Steuererklärung 1956, S. 14, 20. / Reisedienst des ZKLV, S. 15. / Abänderung der Lehrerbildungsgesetze, S. 37. / Aufruf, S. 53. / Berichtigung zum Jahresbericht 1955, S. 56. / 125 Jahre staatliche Lehrerbildung, S. 72. — Küng, Hans: Jahresrechnung 1955 ZKLV, S. 13. / Jahresbericht 1955 ZKLV, S. 21, 24, 39. / Voranschlag 1956 ZKLV, S. 33.

Lampert, Rosmarie: Jahresbericht 1955 ZKLV, S. 18, 39. / Präsidentenkonferenz des ZKLV vom 25.1.56, S. 54. — Lehrerbildung (125 Jahre staatliche...), S. 72. — Lehrerbildungsgesetze (Zur Abänderung der...), S. 37, 85.

Maag, Ernst: Reisedienst des ZKLV, S. 21, 52, 68. — Mütsch, Paul: Französischkurs für Oberstufenlehrer in Neuenburg, S. 53.

Organisation der Lehrer im Ruhestand im ZKLV, S. 70. — Oberstufenkonferenz des Kt. Zürich: Protokoll der ord. Hauptversammlung vom 21.1.56, S. 27. / Protokoll der a. o. Hauptversammlung vom 20.3.56, S. 45.

Pädagogischer Beobachter: Erneuerung des Separatabonnements 1956, S. 1, 8. / Inhaltsverzeichnis des PB 1956, S. 92. — Pestalozzianum (Der Arbeitskreis des...), S. 1. — Präsidentenkonferenz des ZKLV vom 25.1.56, S. 54; vom 19.5.56, S. 60, 64; vom 1.9.56, S. 85, 90.

Reallehrerkonferenz des Kt. Zürich: Protokoll der 29. ord. Jahresversammlung vom 19.11.55, S. 5. / Protokoll der a. o. Jahresversammlung vom 28.1.56, S. 51, 54. / Bericht über die Tagung vom 12.5.56, S. 67. — Realloohnerhöhung für das öffentliche Personal, S. 10. — Realloohnerhöhung für das Personal von Stadt und Kt. Zürich, S. 29. — Realloohnerhöhung für Pfarrer und Lehrer, S. 34, 57. — Reisedienst des ZKLV, S. 15, 21, 52, 68. — Revision der Statuten der kant. Beamtenversicherungskasse, S. 65.

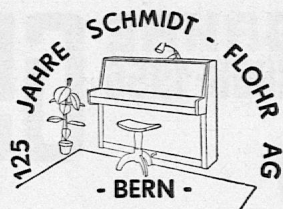
Schönenberger, Edwin: Französischkurs für Oberstufenlehrer in Genf, S. 84. — Schulsynode des Kt. Zürich: Begutachtungen, Adressen des Synodalvorstandes, S. 15. / Konferenz der Kapitelsabgeordneten vom 8.2.56, S. 17. / Konferenz der Kapitelspräsidenten vom 3.3.56, S. 35. / Konferenz der Kapitelsabgeordneten vom 2.5.56, S. 37. / Rücktritt des Synodalaktuars, S. 52. / Vernehmlassung zur Teilrevision des VSG, Lehrplan und Stoffprogramm der Volksschule, Samstagdispens, S. 57. / Konferenz der Kapitelsabgeordneten vom 11.6.56, S. 67. / Französischunterricht an der Sekundarschule, S. 67. / Abänderung der Gesetze über die Ausbildung der Lehrkräfte an der Volksschule, S. 69. / A. o. Konferenz der Kapitelspräsidenten vom 22.8.56, S. 73. — Sekundarlehrerkonferenz des Kt. Zürich: Vorstandssitzungen, S. 3, 7, 46, 70, 73, 83. / Protokoll der Jahresversammlung vom 19.11.55, S. 26. / Protokoll der a. o. Tagung vom 21.3.56, S. 49; vom 5.5.56, S. 54, 58; vom 25.8.56, S. 81. — Seyfert, Walter: A. o. Delegiertenversammlung des ZKLV vom 4.2.56, S. 40. / Präsidentenkonferenz des ZKLV vom 19.5.56, S. 60, 64. / Ordentliche Delegiertenversammlung des ZKLV vom 16.6.56, S. 71, 75, 77. / Präsidentenkonferenz des ZKLV vom 1.9.56, S. 85, 90. — Siegrist, Alfred: 29. Jahresversammlung der RLK vom 19.11.55, S. 5. / A. o. Jahresversammlung der RLK vom 28.1.56, S. 51, 54. / Tagung der RLK vom 12.5.56, S. 67. — Stapfer, Jakob: Jahresbericht der Hilfskasse der zürch. Volksschullehrer, S. 6. — Steuererklärung 1956, S. 14, 20. — Suter, Max: Steuererklärung 1956, S. 14, 20. / 125 Jahre staatliche Lehrerbildung, S. 72.

Teuerungszulagen: Erhöhung und Neuordnung der... an die staatlichen Rentenbezüger, S. 65.

Vögeli, Viktor: Siehe unter «Schulsynode des Kt. Zürich». — Voranschlag 1956 des ZKLV, S. 33. — Vorstand des ZKLV: Siehe unter «Kantonalvorstand».

Weber, Walter: Siehe unter «SLK». — Weiterbildungskurs für Oberstufenlehrer im Kt. Zürich, S. 69. — Wymann, Hans: Der Arbeitskreis des Pestalozzianums, S. 1.

Zürch. Kant. Lehrerverein: Aus den Sitzungen des Kantonalvorstandes, S. 4, 8, 16, 28, 36, 52, 60, 68, 72, 76, 84, 88, 91. / Jahresbericht 1955, S. 18, 21, 25, 30, 37, 47, 56. / Jahresrechnung 1955, S. 13. / Voranschlag 1956, S. 33. / Delegiertenversammlung vom 4.2.56 (Voranzeige), S. 4. / Einladung zur Delegiertenversammlung vom 4.2.56, S. 40. / Protokoll der Delegiertenversammlung vom 4.2.56, S. 40. / Einladung zur Delegiertenversammlung vom 16.6.56, S. 45. / Protokoll der Delegiertenversammlung vom 16.6.56, S. 71, 75, 77. / Protokolle der Präsidentenkonferenzen vom 25.1.56, S. 56; vom 19.5.56, S. 60, 64; vom 1.9.56, S. 85, 90.



SCHMIDT-FLOHR

Das Schweizer Klavier mit

WELTRUF

Verlangen Sie bitte den Katalog mit Dokumentationen, die uns selbst aus Übersee zugekommen sind.

Pianofabrik
SCHMIDT-FLOHR AG
Bern



Schulmöbel aus Holz und Stahlrohr

zählen zu unseren **Spezialitäten**
Jahrzehntelange Erfahrung bürgt für gute Beratung

TÜTSCH AG. Klingnau (AG)

Tel. (056) 51017 und 51018 Gegründet im Jahre 1870

Alles für den Wintersport

Sämtliche Sportartikel, Bekleidung und Schuhe

Das Vertrauenshaus mit der grossen Auswahl
Verlangen Sie unseren Winterprospekt



Bern Zeughausgasse 9
Zürich am Löwenplatz
Biel Bahnhofstrasse 4
Lausanne Rue Pichard 16

Der geschenkte Rasierapparat

Ein prächtiges Geschenk, vorausgesetzt, dass er der Richtige ist für Ihre Haut. Electras sorgt dafür, sehr einfach; denn ein Geschenkkapparat mit Probemonat gestattet Austausch und Selbstwahl. Electras, 20 Jahre Spezialgeschäft, bald 200000 zufriedene Kunden



Spezialgeschäfte

BERN (Hauptgeschäft) Theaterplatz 2 Tel. 20870
LUZERN Hirschmattstr. 28 Tel. 31970
ZÜRICH 1 (Kaufleuten) Talacker 34 Tel. 276144

Verlangen Sie Katalog und Probeapparat!

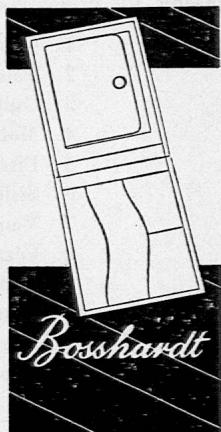


Bern Spitalg. 4 Tel. 031/23675

Zuverlässige, erfolgreiche

Ehevermittlung

durch Frau G. M. Burgunder,
a. Lehrerin, Postfach 17,
Langenthal. OFA 6553 B



Notenetuis, Portemonnaies usw. in mannigfacher Ausführung bei
BOSSHARDT
ZÜRICH 1, Limmatquai 120



Radiergummi

ORA

feiner, sehr weicher, weisser Naturgummi für den Schulbedarf in Karton à 20, 30, 40 und 60 Stück.

Verlangen Sie bitte bemusterte Offerte.

RABUS AG., BERN

Papeterie en gros
Speichergasse 35

BEZUGSPREISE:

Für Mitglieder des SLV

Für Nichtmitglieder

jährlich
halbjährlich
jährlich
halbjährlich

Schweiz
Fr. 15.—
" 8.—
" 18.—
" 9.50

Ausland
Fr. 19.—
" 10.—
" 23.—
" 12.50

INSERTIONSPREISE:

Nach Seiteneinteilung, zum Beispiel: 1/32 Seite Fr. 14.20, 1/16 Seite Fr. 26.90, 1/8 Seite Fr. 105.—.
Bei Wiederholungen Rabatt • Inseratenschluss: Montag mittags 12 Uhr • Inseratenannahme: Administration der Schweizerischen Lehrerzeitung, Stauffacherquai 36, Zürich 4, Postfach Zürich 1 • Telefon (051) 23 77 44.

Bestellung und Adressänderungen der Redaktion der SLZ, Postfach Zürich 35, Postcheck der Administration VIII 889.



Vergünstigungen

für Mitglieder des Schweiz.
Lehrervereins beim Abschluss
von Unfall- und Haftpflicht-
Versicherungen

Schon viele hervorragende Urteile von Lehrern über die
Farb reproduktionen (Format 60 x 48 cm) von Meisterwerken
der Malerei der



Van Gogh, Der Sämann, Kat. Nr. 7

Als Abonnent gilt jeder Kunde, der mindestens sechs Reproduktionen kauft. Weitere Kaufverpflichtungen bestehen nicht. Die Abonnementsvorteile hingegen dauern ein Jahr lang weiter.

Im Abonnement erhalten Sie unsere Drucke zum äusserst günstigen Preis von:

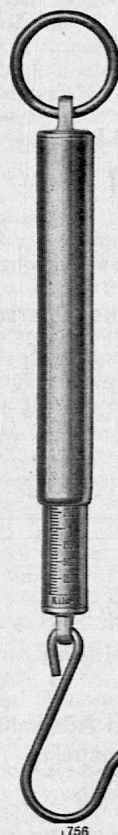
6 Bilder = Fr. 27.— oder 10 Bilder = Fr. 42.—

Einzelverkaufspreis für Abonnenten Fr. 5.—
für Nichtabonnenten Fr. 8.—

Kunstgilde Zürich

Administration Luzern, Mühlenplatz 15, Telefon 041-365 50

90 JAHRE 1866-1956 **GIROUD OLTEN**



Kleine

FEDERWAAGEN

speziell geeignet für den Gebrauch im
Physik-Unterricht

Wiege- fähigkeit	Wiege- genauigkeit	Teilung	Eigen- gewicht	Stück- preis
kg	± g	g	g	Fr.
0,2	2	2:2	100	15.50
0,5	5	5:5	100	15.50
1	10	10:10	100	15.50
5	25	50:50	60	10.50
10	100	200:200	80	13.50
20	100	200:200	260	21.—
30	250	500:500	320	36.50
60	500	1000:1000	750	57.—

Sonderrabatt für Schulen: 20%!

Verlangen Sie unseren Prospekt!

AG der Maschinenfabrik von
LOUIS GIROUD, OLTEN

Telephon (062) 5 40 17

Kunstgilde Zürich

liegen bei uns vor.

Versäumen Sie nicht, unverbindlich eine Ansichtssendung
unserer 12, bisher erschienenen Drucke zu verlangen:

- 1 Goya, Senora Sabasa Garcia
- 2 Fantin-Latour, Chrysanthemen
- 3 Guillaumin, Der rote Felsen von Agay
- 4 Monet, Amsterdam
- 5 Pissarro, Eragny
- 6 Sisley, Hampton Court
- 7 Van Gogh, Der Sämann
- 8 Cézanne, Der Bauernjunge
- 9 Gauguin, Pape Moe
- 10 Rouault, Die Italienerin
- 11 Marquet, Die Marne
- 12 Laurencin, Die Tänzerinnen

Gratiscoupon für Ansichtssendungen

Name _____ Vorname _____

Wohnort _____ Strasse _____ Nr. _____

wünscht die folgenden sechs oder zehn Reproduktionen
Nr. _____

(siehe oben Liste der nummerierten Reproduktionen) zur
Ansicht und bittet, dieselben in Kunstgilde-Sammelmappe/
Rolle (Zutreffendes bitte unterstreichen) mit allen gratis
abgegebenen Kunstgilde-Prospekten zu senden.

Bitte einsenden an die Administration der Kunstgilde Zürich,
Luzern, Mühlenplatz 15, Telefon 041-365 50.